

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1866**

72 (25.3.1866)

# Beilage zu Nr. 72 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 25. März 1866.

## Amerika.

\* Rio de Janeiro, 24. Febr. Nach dem offiziellen Bericht, den der Chef des Generalstabs der alliierten Armee an General Mitre eingesandt hat, fand der Angriff der Paraguiten auf einen Theil der argentinischen Armee am 31. Dez. unter folgenden Umständen statt. Der Feind erschien in beträchtlicher Anzahl und mit Congrevischen Raketen versehen am Ufer des kleinen Baches Peguayo, bei dem etwa 1 1/2 Stunden vom Paso gelegenen Dorf S. Cosme. Er wurde von der argentinischen Kavallerie in der Plante, von der Infanterie in der Fronte angegriffen und mit Nachdruck bis zum Paso de la Patria zurückgetrieben. Nur war die Verfolgung nicht so wirksam, weil man durch zwei Bäche und eine weithin überschwemmte Ebene hindurch mußte. Im Paso selbst suchte der Feind sich unter dem Schuß seiner Reserve in der auf einer kleinen Insel mitten im Parana befindlichen Artillerie neu zu formiren. Auch kamen ihm auf Schiffen zahlreiche Verstärkungen zu. Doch drang die argentinische Infanterie schwimmend bis zu einem dichten Gehölz vor, das sich eine Stunde lang am Ufer hinzog, und durchbrach von da aus die Linie des Feindes, der einige seiner Schiffe zurücklassen mußte und theilweise die Flucht ergriff. Das Resultat wäre ein vollständiges gewesen und der Feind gänzlich vernichtet worden, wenn nicht in diesem Augenblick zwei Bataillone des Feindes und mehrere andere Offiziere verwundet worden wären. Der ungeschickte Charakter des Angriffs ging dadurch verloren. Der Feind konnte mit Hilfe eines neu hinzugekommenen Bataillons sich wieder sammeln und dem Angriff widerstehen, allerdings nicht ohne schweren Verlust. Später traf die erste argentinische Division ein, allein es war bereits Nacht geworden. — Diese offizielle Darstellung lautet ziemlich dunkel. Nach andern, aber wohlgehehrt, ebenfalls von argentinischer Seite kommenden Mittheilungen hatten sich die Paraguiten, etwa 2000 Mann stark, in ein kleines Gehölz gelegt, von wo aus sie die mit 2 Kanonen vorrückenden 4 Bataillone argentinische Nationalgarde mit einem Regen von Kugeln und Congrevischen Raketen überschütteten. Dennoch wurden sie durch einen kräftigen Bayonetangriff bis unter die Kanonen der obenerwähnten Insel an das Ufer des Parana zurückgedrängt. Die Argentinier würden einen vollständigen Sieg erfochten haben, wenn ihnen nicht, aus unerklärlicher Fahrlässigkeit, die Munition für ihre Kanonen und Flinten ausgegangen wäre. So blieb das Gefecht ohne Resultat. Die Argentinier haben vier höhere Offiziere verloren, drei andere wurden schwer verwundet. Außerdem hatten sie an Todten und Verwundeten noch 37 niedere Offiziere und 200 Mann. Die Zahl der auf dem Kampffeld gebliebenen Paraguiten wird auf 250 angegeben.

Manheim, 21. März. (Schwurgericht.) Der gestrige und heutige Tag war zur Verhandlung der Anklage gegen Kilian Glöck und dessen Schwager Wilhelm Bauer von Königheim wegen Brandstiftung bestimmt. Vorstehender war der groß. Kreisgerichtsrath Löwig, Berathgeber Hr. Anwalt Grimm. Am 16. Jan. 1865 war in der Scheuer des Kilian Glöck ein Brand ausgebrochen, der so rasch um sich griff, daß in wenigen Stunden das Wohnhaus des Kilian Glöck und 9 andere fremde Gebäude in Asche lagen und außerdem 17 Gebäude theils vom Brand ergriffen, theils durch die Lösungsmaßregeln beschädigt wurden, wodurch im Ganzen ein Schaden von über 8000 fl. erwuchs. Die beiden Angeklagten waren beschuldigt, in verbrecherischer Verbindung den Brand in der Scheune Glöck's angelegt zu haben. Der Hauptverdachtgrund lag in der Aussage der Dienstmagd des Wilhelm Bauer, welche einige Zeit vor dem Brandausbruch von der Küche aus ein Gespräch zwischen ihrem Dienstherrn und Kilian Glöck belauscht haben wollte, wonach letzterer seinem Schwager eröffnete, er wolle sich vor Schulden nicht mehr zu helfen, er wolle das Haus seiner Schwiegereltern anstecken, und auf die Ent-

gegnung Bauer's, er werde doch geschick sein, da an diesem Haus noch die vielen lebigen Geschwister Antheil hätten, demselben zur Antwort gab, dann stecke er sein eigenes Haus an, er werde das Feuer in der Tenne, auf der Kelter und unter dem Dach legen, daß die Flamme gleich oben hinaus schlage. Hierzu kam, daß Kilian Glöck einige Zeit vor dem Brand seine Fahrnisse und das Gebäudesinnel verpackt hatte und außerdem seine Gebäude höher einschätzen ließ, daß er unmittelbar vor Ausbruch des Brandes in einem Wirtshaus, wo er sich nebst Wilhelm Bauer aufhielt, eine auffallende Unruhe an den Tag gelegt hatte, daß Wilhelm Bauer sich um diese Zeit etwa eine Viertelstunde lang aus der Wirtshaus entfernte, und daß bei seiner Rückkehr Kilian Glöck auf ihn zugeht und leise mit ihm sprach. Es wurde ferner konstatiert, daß Kilian Glöck nach dem Brand eine Reihe von Fahrnissen als verbrannt bezeichnete, die gerettet worden waren, und ebenso seinen Frachtvorrath bedeutend höher angab, als der Wahrheit entsprach, und den entsprechenden Versicherungssatz bezog. Außerdem war sein Benehmen während des Brandes nicht unverständlich; endlich wurde Wilhelm Bauer am Tag nach dem Brand von einem Zeugen betroffen, als er die Worte vor sich himmelmelte: „es ist doch nicht recht“, wogegen er dem Zeugen auf dessen Frage, was er damit meine, keine Antwort gab. Die Geschwornen verurtheilten sich jedoch von der Schuld der beiden Angeklagten nicht zu überzeugen, worauf der Präsident deren Freisprechung verkündigte und ihre sofortige Entlassung anordnete.

Konstanz, 20. März. Heute wurde dahier die Schwurgerichts-Sitzung des I. Quartals unter dem Vorsitz des groß. Kreisgerichtsraths Sauerbeck eröffnet. Von den geladenen Hauptgeschwornen waren 29 erschienen, der ausgebliebene wurde auf Grund eines vorgelegten ärztlichen Zeugnisses über lebensgefährliche Erkrankung seiner Tochter als genügend entschuldigt befunden. Den Gegenstand der heutigen Sitzung bildete die Anklage gegen Gregor Maier von Herdern. Derselbe ist beschuldigt, am 10. Nov. v. J., Abends zwischen 5 und 6 Uhr, einen, theils der Gemeinde Herdern, theils dem Joseph Ebner von da gehörigen hölzernen Schopf, in dessen Dachräumen verschiedene Geräthschaften und Vorräthe aufbewahrt waren und welcher an das Wohnhaus des Jos. Ebner und seiner Kinder so angebaut ist, daß sich das Feuer auf das letztere voraussichtlich leicht fortpflanzen konnte, absichtlich in Brand gesetzt und dadurch einen Schaden von über 100 fl. verursacht zu haben.

Der Angeklagte läugnete die ihm zur Last gelegte That, und es bestritt die Verteidigung, vertreten durch den Hr. Anwalt Molter, daß durch die von der groß. Staatsbehörde aufgeführten Anzeichen die Schuld des Angeklagten nachgewiesen sei. Die groß. Staatsbehörde führte dagegen jedoch aus, daß die gegen den Angeklagten vorgebrachten Anzeichen so zusammenstießen und überzeugend seien, daß an der Schuld des Angeklagten nicht gezweifelt werden könne. Die Geschwornen traten dieser letztern Ansicht bei und bejahten die beiden an sie gestellten Fragen, worauf der Gerichtshof den Angeklagten der Brandstiftung für schuldig erklärte und ihn zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilte.

Aus Konstanz, 20. März, geht uns folgende Erklärung zu: Abg. Friderich hat sich bei Beratung des Budgets des groß. Handelsministeriums in Betreff der Errichtung einer Weinbau-Schule zu Weersburg über die von dem Unterzeichneten als Vorstand des hiesigen landwirthsch. Vereins veröffentlichten Herbst- und Kellerregeln und namentlich über den Absatz 11 tabelnd ausgesprochen und daran die Bemerkung geknüpft, daß man sich wundern müsse, eine solche Methode von einem landwirthsch. Verein, an dessen Spitze ein ehemaliger langjähriger Vorstand der Domänenverwaltung Weersburg stehe, als zweckmäßig empfehlen zu hören. Hieraus ist zu erwidern, daß das in jenem Absatz erwähnte Verfahren, wornach der frisch getestete Most in offenen Wälten und Fässern einige Tage stehen bleibt, damit der in dem Most befindliche zu allerlei Krankheiten des Weins Veranlassung gebende Scläim- und Hefenstoff mit der auf der Oberfläche sich bildenden und sofort abgeseihten Decke abgeseiht werde, — schon von dem verstorbenen als Autorität in

diesem Fach allgemein anerkannten L. v. Babo von Weinheim in seinen „Hauptregeln für Erzeugung eines guten und haltbaren Traubenweins“ für geringe und auch für süße, aber schleimige Weine (und dahin gehören vorzugsweise die Seemaine) angerathen und von dem Unterzeichneten in der Domänenkellerei zu Weersburg bei den gewöhnlichen, vor der Kelterung nicht der Gährung unterworfenen, äußerst schleimigen Weinen, jedoch mit Beschränkung des Stehenlassens auf einige Stunden, eingeführt wurde. Es geschah dies mit dem gleichen guten Erfolg, wie solcher schon in Babo's Weinbau in Geschichte und Gesprächen für fleißige Weinärtner“ beschrieben ist, nämlich durch Gewinnung eines gesüßern, bessern und preiswürdigeren Weines. Daß die Bouquet- und Rothweine nicht in dieser Weise, sondern nach Satz 9 der Herbst- und Kellerregeln behandelt wurden und behandelt werden sollen, dürfte sich von selbst verstehen. Uebrigens sammelt sich auch bei den besten Weinen nach ganz kurzem Stehenlassen immerhin eine Menge von unreinen Stoffen, welche viel zweckmäßiger abgeseiht, als mit dem Wein in das Faß gebracht werden. Die erwähnten Regeln wurden auch bei der gelegentlich der Eisenbahn-Eröffnung im Juli 1863 zu Konstanz stattgehabten Weinmusterung, bei welcher Hr. Friderich als willkommener Gast selbst mitwirkte, am Schluß (Seite 18 und 19 des betreffenden Berichtes) geltend gemacht, ohne daß von irgend einer Seite ein Anstand daran genommen oder ein Tadel dagegen erhoben wurde. — H. Walter.

Southampton, 21. März. Das Post-Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hermann“, Kapitän G. Wenke, welches am 10. März von Neu-York abgegangen war, ist heute 10 1/2 Uhr Vormittags nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Goores eingetroffen und hat um 12 Uhr Mittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 221 Passagiere, volle Ladung und 140,000 Dollars Contanten. Der „Hermann“ hatte während des größten Theils der Reise nordöstliche Winde, und in den letzten 4 Tagen bestige Stürme aus Nordosten und Osten.

Am Sonntag 11. März, Nachmittags, 295 Meilen von Sandy Hook entfernt, passirte der „Hermann“ das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Newport“, Kapitän R. v. Otterendorp, welches am 28. Febr. von Bremen, und am 28. Februar, Abends, von Southampton abgegangen war.

Manheim, 22. März. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, eff. hies. Segend 200 Zollpfd. 10 fl. 30 G., 10 fl. 45 P., ungarischer 10 fl. 15 P., französischer 10 fl. 45 G., 11 fl. P., Roggen, eff. 8 fl. G., 8 fl. 15 P. — Gerste, eff. hies. Segend 9 fl. 15 G., 9 fl. 30 P., französischer 10 fl. 15 P., württembergische 9 fl. bez., 9 fl. 10 P., Pfälzer I. — fl. — G., — fl. — P. — Oaser, eff. 100 Zollpfd. 3 fl. 54 G., 4 fl. P., auf Lieferung per April — fl. — bez., — fl. — Kernen, eff. 200 Zollpfd. 10 fl. 30 P. — Delsamen, hiesl. Kofpreß — fl. G., 27 fl. bis 28 fl. P. — Weizen 11 fl. P. — Linen 11 fl. bis 12 fl. P. — Erbsen 10 fl. — P. — Wicken — fl. — G., — fl. P. — Kleeamen, deutscher I. — fl. — G., 27 bis 29 fl. P., Luzerner 27 fl. 30 G., 29 fl. P. — Sparfette 8 fl. 45 P. — Del: (mit Faß) 100 Zollpfd. Leinöl, eff. Inland in Parthien 26 fl. — G., 26 fl. 45 P., sahweise — fl. G., 26 fl. 30 P.; Rüböl, eff. Inland, sahweise 30 fl. 30 P., in Parth. 29 fl. 30 G., 30 fl. — P. — Mehl 100 Zollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 11 fl. — P., Nr. 1 — G., 9 fl. 45 P., Nr. 2 8 fl. 15 P., Nr. 3 6 fl. 15 P., Nr. 4 — fl. — P., norddeutsches im Verhältnis billiger, sächsisches Nr. 0 — fl. — P. — Roggenmehl Nr. 0-1, Stettiner 6 fl. 12 P. — Branntwein, eff. (50 % n. Tr.) trans. (150 Lit.) 16 fl. 15 P. — Spirit, 90 % trans. — fl. G., 37 bis 38 fl. P. — Petroleum, in Parthien verzollt, nach Qualität 18 fl. 30 P.

Im Getreidegeschäft ist die Stimmung ziemlich ruhig und die Verschiffungen rheinabwärts sind nicht mehr so bedeutend, wie in den Vorwochen. Mehl fällt. Rüböl ging im Preise etwas zurück und die Umkäufe beschränkten sich auf kleine Posten. Leinöl fest und anziehend im Preise. Petroleum fällt.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Roelen.

## \* Kg. Zur Pariser Weltausstellung für das Jahr 1867.

(Schluß aus Beil. Nr. 70.)

Daß von diesen Vorschlägen — schon die Aufstellung eines solchen Programms ist fast etwas Wunderbares — zum mindesten ein Theil ausgeführt werden, und daß die Kommission die Ausstellung mit Befremden als bloß schmutzigen Waden zum Verkauf von Völkfleisch, Schinken, Käse, Brod, Bier und Tabak umgeben wird, ist nicht zu bezweifeln, und welche reizendes Bild rings Biertrinker, Blumen und Fontänen gewähren werden, läßt sich nicht sagen. Nun aber beabsichtigen die Behörden, als ob ihnen wirklich vor einer Ueberfülle vermögensreicher Besucher bange wäre oder in weiser Vorbereitung auf alle möglicherweise eintretenden Fälle, ihrem eignen Hesperiden-Garten Nebenbühler an allen Ecken und Enden der Hauptstadt aufzustellen. Da wird erstens der neue „Parc“ sein, an dem jetzt die Landchaftsgärtner tüchtig am Werk sind, dort an der Stätte der alten Steinbrücke der Buttes Chaumont bei Belleville im Norden der Stadt; der wird, nächst dem Bois de Boulogne, den größten und bei weitem malerischsten Lustplatz in Paris abgeben. Hunderte von Arbeitern schaffen eben eifrig an der Bildung der zwei Seen, mit einem Wasserfall von zweihundert Fuß, der so viel möglich den Prachtsturz von Livoli darstellen soll, oben mit einer Nachahmung des berühmten Tempels der Vesta (der Göttin, bekanntlich, des marktauten und feilischen sowohl als des stillen häuslichen Lebens, die, beiläufig bemerkt, wenn sie in der That allen ihren Obliegenheiten nachkam, mitunter die einen den anderen ziemlich hinderlich gefunden haben muß), unten mit einer Nachbildung der Grotte der Sibylle, mit allen ihren verwinkelten Gängen; und im Mittel des unteren See's wird ein ungeheurer Felsen, den die Steinbrecher unbehauen gelassen haben, in eine malerische Form zugerichtet und mit Pfaden für kühne Steiger versehen. Sodann soll der hübsche heimliche Park von Monceaux, der grünste und blumigste aller (nur bedingt

b. h. gegen besondere Erlaubniß zugänglichen oder halb-) öffentlichen Pariser Gärten, während des Sommers 1867 in einen Vergnügungsort umgewandelt werden, wo Cafés, Concerts, Tanz- und andere Unterhaltungen im Freien den jetzt stillen zierlichen Aufenthalt zu einer Zusammenkunft bunter und vielbewegter Luft machen sollen. Ferner, heißt es, würde danach getrachtet werden, das neue Opernhaus zur Ausstellungs-Saison eröffnen zu können; doch das ist zweifelhaft: die Außenmauern des Gebäudes stehen, die Hauptfacade ist fast fertig, sowie die Seiteneingänge, die recht geschmackvoll ausfallen; auch die andern Stücke des Baues schreiten sehr rasch voran; Viele meinen aber doch, es werde zu seiner gänzlichen Vollendung noch drei Jahre brauchen, wenn auch das Gebäude äußerlich vollständig hergestellt und jedenfalls eine großartige Erscheinung in dem besten Theil von Paris darbieten wird; wogegen Andere versichern, es werde bestimmt auf jene Zeit eröffnet werden und die erste zu gebende Oper sei bereits gewählt.

So viel von den öffentlichen oder behördlichen Absichten und Vorbereitungen.

Was nun die Privat-Pläne und Spekulationen für 1867 betrifft, so gehen sie in's Zahllose. Der bemerkenswertheste darunter ist eine „Lac-Provence“, eine unternehmische Wasserflüße, auf der Cafés, Restaurants, Orchester, ja ein Theater schwimmen sollen, mit Gondeln, wimmelnd wie die Meiden im Sommer, und mit Lampen und Laternen über das Ganze hin verstreut und so leuchtend und funkelnd wie die Edelsteine im Baubermärchenpalast. Dieses Kleinbild-Venedig, mit französischen Zuthaten, dieser See theurer und, wie Manche bezogen dürften, sehr feuchter Bonnen, dieses Wasser-Bauwerk, soll in der Barenner Ebene, bei Vincennes, angelegt werden; ob er aber bereits zu einer Wirklichkeit sich gestalten will, oder ob er zur Zeit noch ein Dunstgebild ist, leichter als der Dampf, der die Gondeln umgießt, wird, wenn die Nacht nicht mondbeschienen oder sternglänzend ist, läßt sich zur Zeit nicht sagen. — In der Stadt selber schreien die Projekte

lappig auf wie Pilze: noch ein Grand-Hotel soll neben dem schon mit diesem Namen bestehenden errichtet werden, das unter andern einen „Monstre“-Konzertsaal enthalten würde, mit dem verglichen die gegenwärtigen Cafés chantants bloße Kammernchen wären; gar ist das in's Blaue sich ver steigende Unternehmungen angeregt worden, den Garten des Palais Royal zu überdecken und ihn in ein riesiges Glaminet zu verwandeln, mit zwölftausend Villarden!! — Eine große Herberge wird, dem Bernhmen nach, (auf Aktien) zu ober bei Passy und mit nur zehn Minuten Fahrzeit Entfernung von dem neuen Ausstellungsgebäude er- und eingerichtet, die Reigen um Reigen möblirter Zimmer (tausend) mit Kofafeln zu den mäßigsten Preisen (Alles in Allem 2 1/2-3 1/2 Franken täglich), vornehmlich für die Aussteller und deren Gehilfen u. s. w. entfallen und die dort Wohnenden mit den eigenen Gefährten der Anstalt nach und von der Ausstellung verbringen soll.

Viele haben schon bisher über die durch diese großen Ausstellungen in dem Gewerbebetrieb, den Berufsarbeiten und den Vergnügungen der Pariser Bevölkerung verursachten Störungen geklagt; wie wird's in Paris 1867 erst werden, wenn nur ein Drittheil oder Viertel der Projektunmasse Unterstüßer und Förderer findet? Alle vorhandenen „Quibos“ werden nahezu unbrauchbar werden und der Pariser selber — um mit ihm zu reden — „sein Paris neu lernen müssen.“

\* Eine große See-Weisfahrt wird nächsten Monat zwischen Southampton und Neu-York stattfinden. Die Rivalen sind der „Hermann“ vom Norddeutschen Lloyd und die „Albatross“ von der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beide neue Riesendampfer von außerordentlicher Stärke. Dieselben werden, um ihre Kraft zu erproben, zu gleicher Zeit von Southampton abgehen und sich man dem Ausgang mit großer Spannung entgegen. Hohe Wetten sind hier darüber geschlossen worden.

**Wechsel-Geschäft.**

3.c.981. Karlsruhe. An- und Verkauf amerikanischer Staatspapiere, Coupons, Gold, Silber und Papiergeld, Wechsel in beliebigen Beträgen auf New-York, Philadelphia, San-Francisco und alle größeren Städte in den Vereinigten Staaten bei

**Simeon Auerbach,** Neufferer Birkel Nr. 3, eine Treppe hoch.

Mai-Coupons werden jetzt schon gekauft.

3.c.974.

**Industrie-Börse in Stuttgart.**

Nächster Börsentag: Montag den 2. April 1866.

3.c.228. Bremen. Norddeutscher Lloyd.

**Direkte Postdampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,**

eventuell Southampton anlaufend:

D. Bremen, Capt. **Reynaber.** D. **Sansa,** Capt. **S. J. v. Santen,**  
D. Newyork, " **v. Sterendorp.** D. **Amerika,** " **E. Meyer.**  
D. **Sermann,** Capt. **G. Wente.**

**D. Deutschland, D. Union, im Bau.**

D. **Amerika** Sonnabend, 7. April. D. **Amerika** Sonnabend, 19. Mai.  
D. **Sermann** " 14. Apr. extra. D. **Sermann** " 2. Juni.  
D. **Newyork** " 21. April. D. **Newyork** " 9. " extra.  
D. **Bremen** " 5. Mai. D. **Bremen** " 16. "  
D. **Sansa** " 12. Mai extra

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 Thaler, zweite Kajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant, incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge 3/4 Thaler Courant.

Unterfracht: Bis auf Weiteres: 3 Pfd. St. 10 s. mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Waage für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Karlsruhe** die **H. A. Bielefeld - Franz Perrin Sohn - J. Stüber,** Hauptagent, in **Bretten** **Hr. Jos. Gaun;** in **Eppingen** **Hr. H. Fleischer & Wmann;** in **Heidelberg** **Hr. Ph. Zimmermann** und **Hr. Ludwig Zimmer;** in **Mannheim** **Hr. C. Herold;** in **Kehl** **Hr. H. Walter & Durain** und **Karl Schwarzmann,** Hauptagent; in **Achern** und **Kehl** **Hr. Karl Gund,** Hauptagent.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1866.

**Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Prokurant.

Bezirksamt Pforzheim.

3.g.144. Durlach.

**Farrenmarkt in Durlach.**

Nach einer Mittheilung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins findet

Montag den 23. April d. J.

in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein Farrenmarkt hier statt, wobei Prämien für die vorzüglichsten Rindsorten ausgesetzt sind, und Transportvergütung von 15 fr. für die Bestauende geleistet wird.

Wir laden zur zahlreichsten Theilnahme an diesem Markte ein.

Durlach, den 19. März 1866.

Gemeinderath.

Knaus.

Siegristh.

3.f.364. Nr. 2324. Säckingen. (Bedingter Zahlungsbeleg.) In Sachen des Erbes

Sebastian Waldmeier von Waldshut als Rechtsnehmers des Erbes Wille von Dogern, Klägers, gegen die Ehefrau des Erbes August Jueder, geb. Meyer, früher in Kleinlausenburg, jetzt als Ausländerin an unbekanntem Ort sich aufhaltend, wegen

Forderung von 110 fl. 24 fr. aus Ledertausch vom Jahr 1865, wird die Beklagte angewiesen, binnen 14 Tagen den klagenden Theil zu befriedigen oder, wenn sie die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangen will, dieses bei diesem Gericht schriftlich oder mündlich vorzubringen, widrigenfalls auf klägerisches Ansuchen die Forderung für zugestanden erklärt werden wird.

Zugleich wird der Beklagten aufgegeben, einen dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Beklagten ertheilt wären, an unserer Gerichtstafel angeschlagen werden. Säckingen, den 3. März 1866. Großb. bad. Amtsgericht. Baumstark.

3.f.362. Nr. 1815. Engenbach. (Aufforderung.) Johann Harter von Bergshausen ist im Jahr 1849 nach Amerika ausgewandert und hat seit Dezember 1855 keine Kunde von sich gegeben. Er wird aufgefordert, binnen 3 Jahren schriftlich Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den Erbberechtigten in fürsorglichen Besitz gegeben wird. Engenbach, den 20. März 1866. Großb. bad. Amtsgericht. Pfeiffer.

3.f.359. Nr. 2553. Kenzingen. (Aufforderung.) Georg Engler von Lutschfelden, welcher an unbekanntem Ort abwesend sein und seit etwa acht Jahren keine Nachricht von sich gegeben haben soll, wird aufgefordert, binnen einem Jahr seinen Aufenthaltsort dahier anzugeben, widrigenfalls er für verschollen erklärt würde. Kenzingen, den 20. März 1866. Großb. bad. Amtsgericht.

3.f.368. Nr. 3146. Konstanz. (Aufforderung und Forderung.) In Untersuchungsachen gegen Grenzaufseher Jakob Siebold in Dingelsdorf wegen Unterschlagung. Der Betreffsbenannte ist der Unterschlagung von einem Mantel, einem Rod, einem Paar Hosen und einem Säbel, welche er im Dienst als Grenzaufseher getragen hat, im Werth von 24 fl. 4 fr., zum Nachtheil des großb. Aemars beschuldigt, aber entwichen, und sein Aufenthaltsort unbekannt. Derselbe hat sich

binnen 4 Wochen zur Untersuchung dahier zu stellen, da sonst Erkenntnis nach Lage der Sachen gefällt würde. Zugleich bitten wir die zuständigen Behörden, auf Betreffsbenannten zu scharfen und ihn im Fall des Betreffsbenannten den unterschlagenen Sachen hier einzuliefern. Konstanz, den 17. März 1866. Großb. bad. Amtsgericht. Kärcher.

3.g.120. Nr. 663. Civilkammer. Freiburg. (Urtheil.)

In Sachen der Ehefrau des Lazarus Weinheim, Pauline, geb. Pollock, in Kauf, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr.

wird zu Recht erkannt: Das Vermögen der Klägerin sei von jenem des Beklagten abzusondern, und habe dieser die Kosten dieses Verfahrens zu tragen.

Freiburg, den 2. März 1866. Großb. Kreis- und Hofgericht. v. Pittschgall. Fromberg.

**Öffentliche Mahnung.**

**Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher.**

3.f.266. Säckingen. Nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungs-Blatt Nr. XXX) und der Vollzugsverordnung vom 30. November 1860 (Regierungs-Blatt Nr. LXIII) werden die unten genannten Gläubiger aufgefordert, ihre in dem folgenden Verzeichnisse genannten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn dieselben noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des genannten Gesetzes gelöscht werden.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd. Die Direction des Grund- und Pfandbuchs. Säckingen, den 12. März 1866.

Das Pfandgericht. Egmstr. Wessinger. Der Vereinigungs-Kommissär: Gebhard.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seines Rechtsnachfolgers.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
<b>Pfandbuch Band I.</b>											
16. Okt. 1791	18	Franz Michel Anselment	Frau v. Wenter von R. R.	300		30. Aug. 1808	128	Georg Michel Anselment's Ehef.	Jakob Kleinbeck aus Karlsruhe.	200	
5. Nov. 1791	19	Ignaz Jester	Dieselbe. Obligation	150		5. Dez. "	130	Philipp Wiltshaber's Ehef.	Karl Saul'sche Pflegschaft in Durlach. Obligation	300	
13. Jan. 1793	42	Lobias Jester	David Armbruster von Königebach. Obligation	50		5. Dez. "	131	Joseph Scheier's Ehef.	Karl Saul'sche Pflegschaft in Durlach. Obligation	400	
3. Nov. 1794	44	Matthäus Haut's Eheleute	Dieselbe. Obligation	250		11. Nov. "	140	Martin Adam Scheier's Ehef.	Geb. Rath Maler in Karlsruhe. Obligation	700	
1. Dez. "	45	Ehrenz Bestold	Dieselbe. Obligation	500		31. "	142	Dieselben	Hobelt Meyer's Wittve in Karlsruhe. Obligation	175	
23. April 1795	48	Joseph Wb, Webers Ehef.	Dieselbe. Obligation	100		12. Jan. 1809	143	Hans Georg Wb's Eheleute	Wilhelm Samuel Erne'sche Wittve in Durlach. Obligation	500	
24. Jan. 1796	52	Joseph Wb's Ehef.	Joh. Wilderhauer von Königebach. Obligation	100		"	144	Leonhard Frey's Eheleute	Elisabetha Erne'sche Pflegschaft in Durlach. Obligation	100	
9. März 1797	53	Jakob Hutt	Johann Fellta, Maurer von da. Obligation	100		8. Dez. "	153b	Sebastian Bestold's Ehef.	Katharina Rova, geb. Heidegger in Pforzheim. Obligation	150	
28. Okt. 1798	58	Anton Klingel von Etsingen	R. R. Obligation	200		11. Jan. 1810	165	Johann Bestold's Ehef.	Rechnungs Rath Sold in Karlsruhe. Obligation	300	
11. Nov. "	59	Ferg Jester's Ehef.	Pfarrer von Etsingen. Obligation	167		2. Febr. "	167	Matthäus Kern's Ehef.	Geistliche Wittve in Wessingen. Obligation	200	
18. März 1799	60	Michel Anselment	Heinrich Ederle, Sattler in Pforzheim. Obligation	100		12. Mai "	171	Jakob Jester's Ehef.	Bella Meyer in Karlsruhe. Obligation	100	
25. April "	61	Albert Jester's Ehef.	Elisabetha Berger in Pforzheim. Obligation	300		11. Nov. "	172	Dieselben	Seckreiß Wilhelm Weis in Karlsruhe. Obligation	200	
30. Jan. 1800	64	Jörg Welter's Ehef.	Daniel Armbruster in Königebach. Obligation	100		14. Mai "	180	Sebastian Bestold	Stabsamtmann Mann in Königebach. Obligation.	450	
29. Nov. "	65	Lobias Jesters Ehef.	Jakob Krab, Husar in Karlsruhe. Obligation	200		<b>Pfandbuch Band II.</b>					
4. Dez. "	66	Michel Anselment's Ehef.	Quartiermeister Krieger bei den Husaren in Karlsruhe. Obligation	200		26. Nov. 1812	65	Georg Michel Anselment's Ehef.	Stabsamtmann Mann in Königebach. Obligation	150	
6. März 1801	69	Ehrenz Wost	Wirth Gerwig zu Frauenalb. Obligation	600		1. Jan. 1813	71b	Gottfried Fiohr's Wittve	Karoline Wesselt in Karlsruhe. Obligation	200	
20. Febr. 1802	73	Basilian Bestold	Jakob Krab in Karlsruhe. Obligation	160		18. Febr. 1814	87	Dieselbe	St. Saul in Durlach. Obligation.	270	
9. März "	73	Jakob Hutt's Ehef.	Geistliche Pfarr. Wittven-Kasse in Wessingen. Obligation	120		28. Juni 1816	116	Ferdinand Welter, Weber	Geistlicher Wittve-Fiskus-Fond in Karlsruhe. Obligation	200	
7. Aug. 1804	85	Jörg Welter's Ehef.	Geb. Rath Maler in Karlsruhe. Obligation	400		16. März 1818	124	Dominik Anselment	Quartiermeister Harter in Karlsruhe. Obligation	150	
29. Nov. "	86	Jakob Hutt's Ehef.	Peter Ritter, Hofglaser in Karlsruhe. Obligation	100		20. "	124b	Christian Bekert's Ehef.	Karl Bugel in Pforzheim. Obligation	150	
11. Dez. "	87	Anton Schuster's Ehef.	Reichsgraf v. Menzingen in R. R. Obligation	300		25. April "	125	Sebastian Bestold Ehef.	Legationsrath Wesselt in Karlsruhe. Obligation	600	
12. Jan. 1805	88	Joseph Herbst's Ehef.	Jakob Joz von Kleinlarlsruhe. Obligation	100		22. Jan. 1819	132	Dieselben	Amtsrevisor Mann in R./Bischofsheim. Obligation	450	
25. "	89	Theresia Frey	Peter Ritter, Hofglaser in Karlsruhe. Obligation	120		18. Juni "	139	Schullehrer Joseph Frey's Ehef. in Etsfeld	St. Leoner Kapitelmasse in R. R. Obligation	100	
14. Mai "	89	Michel Lang's Ehef.	Legationsrath Wesselt in Karlsruhe. Obligation	150		23. Dez. "	141b	Mart. Adam Scheier's Ehef.	Kammerrath Maler's Wittve in Karlsruhe. Obligation	275	
31. "	90	Jung Joseph Scheier	Gottfried Häuser, Wirth in Karlsruhe. Obligation	200		8. Jan. 1822	177	Joseph Frei's Ehef.	Christine Beckle in Pforzheim. Obligation	200	
11. Juni "	92	Ehrenz Bestold's Ehef.	Rechnungs Rath Sold in Karlsruhe. Obligation	150		<b>Pfandbuch Band III.</b>					
10. Febr. 1806	97	Anton Schuster's Ehef.	Margaretha Ehren, in Diensten bei der Frau Reichsgräfin von Hochberg in Karlsruhe. Obligation	130		8. Jan. 1824	25b	Franz Roth modo Hauskäufer in Pforzheim.	G. Dreber, modo Georg Fint in Pforzheim. Obligation	800	
2. Dez. "	100b	H. Jörg Wb's Eheleute	Reichsgraf Dr. Schweigert in Karlsruhe. Obligation	1000		28. April 1828	262	Adam Brendle's Ehef.	Dittler in Pforzheim. Obligation	600	
3. "	102	Jakob Schuster's Ehef.	R. Karoline Kürcher in Karlsruhe. Obligation	300		21. Dez. "	302	Johann Adam Hölzle	Motiva Waag in Karlsruhe. Obligation	600	
"	102b	Bernhard Schuster's Ehef.	Frau Hofrathin Buch in Karlsruhe. Obligation	200		26. Mai 1829	356	Matthäus Jester's Kinder	Wachmeister Alois Sprenger in Gottenheim. Obligation	470	
25. Febr. 1807	105	Anton Schuster's Ehef.	Rosina Haupt, Geistlich. Verwalter's Wittve in Karlsruhe. Obligation	400		2. Dez. 1831	439	Joseph Grim's Ehef.	Karl Friedrich Scherte in Pforzheim. Obligation.	800	
23. Apr. "	109	Mart. Adam Scheier's Ehef.	Geb. Rath Maler in Karlsruhe. Obligation	400		9. "	443	Roman Haut's Ehef.	Johann Christof Scherle in Pforzheim. Obligation.	350	
12. Dez. "	112	Dieselben	Karl Saul'sche Pflegschaft in Durlach. Obligation	180							
19. Febr. 1808	119b	Dieselben	Geb. Rath Maler in Karlsruhe. Obligation	100							
12. Apr. "	122	Dieselben	Karl Saul'sche Pflegschaft in Durlach. Obligation	150							